



Bürgerdialog Stromnetz: Im Pumpspeicherkraftwerk Waldeck I diskutierten Bürger über die Energiewende und speziell deren Folgen für das Pumpspeicherkraftwerk Waldeck II.

Foto: Matthias Lang/Malafa

Sprinter am Stromnetz

Bürgerdialog im Kraftwerk Waldeck II über die Energiewende

Von Matthias Scholdt

HEMFURTH-EDERSEE. Die Energiewende läuft seit einigen Jahren, doch für Betreiber von Pumpspeicherkraftwerken hat sich nichts zum Besseren verändert. Obwohl ihre Anlagen dringend gebraucht werden, um die Schwankungen im Netz auszugleichen und überschüssig erzeugten Strom aus Windkraft und Sonnenlicht zu speichern. Darüber informierten sich rund 35 Gäste bei einem Besuch im Pumpspeicherkraftwerk Waldeck II der Uniper. Eingeladen hatte die Initiative Bürgerdialog Stromnetz.

Pumpspeicherwerke weisen im Vergleich zu allen anderen Speichertechniken mit 80 Prozent einen mehr als deutlich höheren Wirkungs-

grad auf. Das bedeutet: 80 Prozent der Energie, die sie aufnehmen, geben sie bei Bedarf zurück ins Netz. Andere Methoden wie Batterien gelten als effektiv, wenn sie die 30-Prozent-Marke erreichen.

Ein weiterer, großer Vorteil: Die Turbinen lassen sich schnell an- und abschalten. „Wir brauchen diese Sprinter, die schnell einspringen, um Bedarfsspitzen durch zusätzliche Erzeugung zu bedienen oder ein Zuviel an Strom durch Pumpbetrieb aus dem Netz nehmen“, erläuterte Matthias Wanta vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT.

122 Pumpspeicherwerke gibt es in Deutschland. „Neue zu bauen, ist heute praktisch nicht mehr möglich wegen der großen Eingriffe in die Natur, die damit verbunden

sind“, erklärt Dr. Bettina Hoffmann. Doch mit vergleichsweise geringem Aufwand ließen sich vorhandene Anlagen kostengünstig für eine höhere Leistungsfähigkeit ertüchtigen, hat die heimische Grünen-Bundestagsabgeordnete als wichtige Erkenntnis mitgenommen. Der Standort von Uniper in Hemfurth-Edersee böte dabei sogar noch die Chance zur Erweiterung durch eine zweite Kaverne im Peterskopf. Doch die Gründe, aus denen das Unternehmen die Pläne und Vorarbeiten dafür auf Eis legte, existieren nach wie vor. Das Projekt rechnet sich nicht.

Modell trägt nicht mehr

Denn das einstige Geschäftsmodell der Pumpspeicherkraftwerke trägt nicht mehr: Nachts mit Billigstrom das Wasser auf den Berg zu pumpen und tagsüber zu Zeiten des größten Bedarfs per Wasserkraft Strom zu einem höheren Preis ins Netz einzuspeisen. „Heute haben wir mehrere Stoppes und Starts während eines Tages, um das Netz stabil zu halten“, erläuterte Jörg Lingelbach, Leiter von Waldeck II. Seit einigen Jahren müsse die Anlage mittels durch Pumpbetrieb

Strom aus dem Netz nehmen und speichern. „Ein Phänomen der Energiewende, der wachsenden Anzahl von Photovoltaik-Anlagen“. Doch ausgerechnet diese Leistung – das Netz zu stabilisieren – werde nicht vergütet.

Im Gegenteil. Wenn die Anlage pumpt und Strom aufnimmt, muss Uniper dafür sogar noch Nutzungsentgelt entrichten. „Die Bundesregierung packt das Thema nicht an, aber diese Fragen müssen jetzt geklärt werden“, verlangt Hoffmann. Die Unternehmen bräuchten verlässliche Rahmenbedingungen über 10 bis 20 Jahre.

Hintergrund

Waldeck II unter den Größten im Land

Waldeck II ist mit 480 Megawatt Leistung eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Deutschland, erläutert Leiter Jörg Lingelbach. Der Standort trage rund 10 Prozent zur Gesamtmenge des durch Pumpspeicherwerke erzeugten Stroms bei. Uniper betreibt fünf solcher Anlagen und insgesamt 110 Wasserkraftwerke in Deutschland. (su)

Stichwort

Bürgerdialog für den offenen Austausch

Der Bürgerdialog Stromnetz versteht sich nach Auskunft als „Initiative für den offenen und transparenten Austausch zwischen allen Beteiligten rund um den Ausbau des Stromnetzes in Deutschland.“ Sie setze sich für einen konstruktiven Dialog zwischen allen Beteiligten, Betrof-

nen und Kritikern ein. Das Bundeswirtschaftsministerium finanziert das Konsortium, das aus einer Tochtergesellschaft der Deutschen Umwelthilfe und zwei Kommunikationsagenturen besteht. Weitere Informationen unter www.buergerdialog-stromnetz.de. (su)